

Als Franz I. von Oesterreich 1837 starb, folgte ihm Ferdinand I., und nun kam die Zeit, wo Ungarn, Böhmen und Lombarden die Metternichsche Regierungsweise unerträglich fanden, Metternich im Inlande so viel Schwierigkeiten fand, daß er im Auslande Vieles mußte sich gefallen lassen, da auch Rußland, Frankreich und England seiner diplomatischen Künste satt waren. In Deutschland aber war es möglich, daß der in England verhaßte Herzog von Cumberland, der als Ernst August das Königreich Hannover ererbte und kein Deutsch verstand, ohne Weiteres die Verfassung aufhob und beim deutschen Bunde Billigung fand, wie bereits erzählt ist. Dieser Prinz saß nämlich tief in Schulden, wollte daher die Domänen nicht hergeben, sondern mit deren Ertragniß seine Schulden bezahlen. Die Annerion, welche Preußen später vollzog, ist in der That nur eine höhere Gerechtigkeit, da sie die deutschen Hannoveraner von der Willkürherrschaft eines englischen Tory befreite.

Unter solchen Verhältnissen richteten die Deutschen ihre Hoffnungen auf Preußen, welches den Zollverein als materielle Grundlage für das einstige einige Deutschland mit großen Opfern gegründet und Oesterreich gegenüber muthig aufrecht erhalten hatte. Preußen als protestantischer Staat mußte die Freiheit des Gewissens, der Wissenschaft und der Ueberzeugung schützen, sobald Männer zur Herrschaft gelangten, welche diesen geschichtlichen Beruf Preußens zu würdigen und zu bethätigen entschlossen waren. Es gab Männer genug in Preußen, welche diese Aufgabe Preußens vollkommen begriffen, wie dies die Provinziallandtage bewiesen. Seltsamerweise ging der politischen Bewegung die religiöse der Deutschkatholiken und Lichtfreunde voraus, denn die Magistrat der großen Städte nahmen sich derselben an, wurden aber abgewiesen (1846). Aber in religiösen Dingen zeigte sich das preußische Volk empfindlicher als in politischen, da es hier zuerst zur Selbsthilfe griff durch die Gründung freier religiöser Gemeinden. Indessen stand diese Bewegung bald still, entweder weil es an hervorragenden Persönlichkeiten fehlte, oder weil diese Bewegung von der politischen Revolution überrascht und auf die Seite gedrängt wurde. Die freien Gemeinden fanden wenig Ausbreitung und mußten auch wohl selbst nicht recht, was sie eigentlich wollten. Das öffentliche Interesse wandte sich bald von ihnen ab, sie selbst verirren sich in socialistische und ultrademokratische Bestrebungen, und so verwandelten sie sich in politische Vereine. Selbst die Lichtfreunde sahen ihr Licht bald verlöschen, da es ihnen an großen, hinreißenden Ideen fehlte und sie nur den wissenschaftlich überwundenen Rationalismus aufwärmten.

Anwirksam protestirten auch in Preußen die Magistrat der großen Städte gegen die einseitig erlassene Kirchenverfassung,